

Die Vereinsgeschichte des Heimat- und Verkehrsvereins Schledehausen

Teil 2 von 1967 - 1997

1967

Die offizielle Fortführung des Vereins mit einer Generalversammlung datiert 22 Jahre nach Beendigung des 2. Weltkrieges, nämlich den 15. März 1967. Bereits 1957/58 begann der in Schledehausen wohnhaft gewesene Rechtsanwalt Karl Thor mit Unterstützung des Lehrers Adolf Wiggert für den Verein zu werben. Es gelang ihnen, etwa 70 neue Mitglieder zu gewinnen. Es fanden sich jedoch keine weiteren Bürger bereit, aktiv im und für den Verein zu wirken.

Karl Thor war 10 Jahre "Einzelkämpfer". Von den von ihm verwalteten Mitgliedsbeiträgen und Spendengeldern wurden einige Ruhebänke ausgebessert und neu aufgestellt. Auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Wilhelm Heckmann wurde zu einer Mitgliederversammlung am 15. März 1967 eingeladen, an der etwa 40 Personen teilnahmen.

Karl Thor eröffnete die Versammlung, und Bürgermeister Heckmann leitete die Wahl des Vorstandes:

1. Vorsitzender: Walter Braksiek
stv. Vorsitzender: Klaus Linke
Schriftführer: Karl-Werner Grieß
Kassenführer: Günter Braksiek
Beisitzer: Günther Hübner

Der Mitgliedsbeitrag wurde auf mtl. 1,00 DM festgelegt (und blieb bis Ende 1991 unverändert).

Der Vorstand umschrieb folgende Vereinsziele: Markierung der Wanderwege und Aufstellung von Ruhebänken. Innerorganisatorisch sollen Fachausschüsse gebildet werden, um die Aufgaben zu verteilen, z. B. für die Herstellung eines Ortsprospektes und die Unterhaltung von Wanderwegen.

Der Vorstand übernahm von Karl Thor 1.100,00 DM. Der damalige Gemeindedirektor Lutz Bonk sagte dem Verein eine ordentliche Startbeihilfe der Gemeinde Schledehausen zu.

1968-1970

In der Mitgliederversammlung am 17. April 1968 (27 Teilnehmer) wurde ein vom Vorstand ausgearbeiteter Satzungsentwurf genehmigt, und die Vereinsmitglieder Herbert Keller, Günter Wolke und Georg Schalow kümmerten sich zukünftig um geeignete Rundwanderwege und deren Kennzeichnung.

In einen Werbeausschuss wurden Arnold Läkamp, Adolf Wiggert und Heinrich Abts berufen. Deren Aufgabe war die angeregte Herausgabe des Ortsprospektes und das Bekanntmachen Schleddehausens als Erholungsort.

Bei der Versammlung ein Jahr später am 23. April 1969 waren von 170 Mitgliedern 37 Personen erschienen. In den Jahren 1969/70 wurden die Rundwanderwege mit Schlacke befestigt und mit Skizzenschildern versehen. Neben den Ruhebänken wurden Abfallbehälter aufgestellt.

Der Vorstand wurde in gleicher Besetzung wieder gewählt.

1971-1980

1970/71 wurde die Fußgängerbrücke über den Westermoorbach erneuert und Ostern 1971 für die Öffentlichkeit freigegeben.

Von 1971 bis 1974 gab es keine Mitgliederversammlungen. In diesem Zeitabschnitt schufen Mitglieder an der Wierau-Brücke einen Wanderparkplatz und südlich des Sägewerkes eine Fußgängerbrücke (die 1998 restauriert und mit einem neuen Holzbelag versehen wurde).

Auch bei weiteren Wanderwegen wurden die Unebenheiten und Feuchtstellen mit Hüttenschlacke versehen. Turnverein und HVV legten gemeinsam einen Trimpfad im Linner Wald an, der nach Fertigstellung in die Unterhaltung des TV überging. Das Ruhebänkangebot konnte erweitert werden.

Auch Ostern 1974 wurde bei Mitwirkung des Feuerwehrmusikzuges ein Osterfeuer abgebrannt. Die "Ritter der Tafelrunde" sorgten für ein Oster-Menü im Hotel Bracksiek.

Die Mitglieder wählten am 3. April 1974 bei Wiederwahl des 1. Vorsitzenden, des Schriftführers und des Kassenführers das Vereinsmitglied Klaus Schneider zum 2. Vorsitzenden und die Mitglieder Georg Schalow, Herbert Keller und Günter Wolke zu Wander- und Wegewarten.

In der nächsten Mitgliederversammlung am 7.4.1976 hielt der 1. Vorsitzende Walter Braksiek Rückschau auf die Aktivitäten des HVV: Vollendung der vorerwähnten Wierau-Brücke, Aufstellung von 5 Unterstellhütten, Herrichtung eines 8,5 km langen Rundwanderweges ab Parkplatz Wierau-Brücke, Schaffung einer Rhododendron-Grünanlage am Friedhof der Familie von Schele, Aufstellung von Blumenkübeln, Anlegung von Beeten im Ortskern. Wunschvorstellung: Anpflanzung von Bäumen im Ort und Übernahme von Baum-Patenschaften durch die Anlieger.

Die Mitgliederzahl blieb bei ca. 170. Das Osterfeuer 1976 soll unter Mitwirkung des Musikzuges und des Männergesangsvereins Schleddehausen (MGV) im Ortskern an der Gartenstraße abgebrannt werden.

Der 1974 gewählte Vorstand blieb weiterhin im Amt.

Nach dessen Wiederwahl regte der 1. Vorsitzende Walter Braksiek den Bau eines Aussichtsturmes im Bereich des jetzigen Wasserhochbehälters an.

Eine weitere Mitgliederversammlung fand am 2. Mai 1978 statt. Zum Thema "Dorfverschönerung" konnte der Vorstand auf die Gestaltung der Grün- und Brunnenanlage vor der katholischen Kirche hinweisen.

In einer Vorschau wurden die Ortseingangs-Begrüßungstafeln des HVV (Aufstellung zurückgestellt bis zur Eröffnung des Kurgartens im Ortskern Schledehausens im August 1981 und der Druck einer Wanderkarte unter Einbeziehung der inzwischen hergerichteten vier Wanderparkplätze angesprochen. Der Vorstand wurde wieder gewählt.

Aus dem Erlös eines Konzertes aller musizierenden Vereine und Gruppen überreichte Bernhard Meiners dem HVV-Vorstand einen Scheck über 1.000,00 DM für Zwecke der Dorfverschönerung.

Der Gemeinde Bissendorf sollten Wünsche der Mitgliederschaft vorgetragen werden: Ausbau des Freibades mit Beheizung, Schaffung einer Parkanlage mit einem Haus des Gastes und einer Toilettenanlage im Ortszentrum von Schledehausen.

Walter Braksiek regte nochmals die Planung für einen Aussichtsturm an.

Die nächste Jahreshauptversammlung fand erst am 1. April 1981 statt. In diesem Jahr musste das Osterfeuer wegen der Gestaltung des Kurgartens durch die Gemeinde Bissendorf verlegt werden.

In den vergangenen Jahren wurden Halogenscheinwerfer zur Beleuchtung der beiden Kirchengebäude angebracht. Wegen des inzwischen ca. 70 km langen Wanderwegenetzes in und um Schledehausen wird angeregt, einen "Wanderführer" in Buchform herauszugeben. Der Planwagen für Gästerundfahrten wurde mit Hilfe des HVV überholt. Ab 1979 wurden als kultureller Beitrag des HVV die so genannten blauen Teller mit jeweils wechselnden Ortsmotiven aufgelegt. Fast jede Familie ist im Besitz eines solchen Erinnerungsexemplares.

Längst werden die jährlichen Frühlings-Anwanderungen vom HVV Schledehausen und die Herbst-Abwanderungen vom HV Bissendorf ausgerichtet.

1980 wurde erstmals ein Kraftfahrzeug für den Transport von Gerätschaften angeschafft.

Der Vorstand blieb nach Wiederwahl im Amt.

1981-1990

Das Jahr 1981 war für die Entwicklung Schledehausens zum Luftkurort bedeutsam.

Die Gemeinde Bissendorf (entstanden am 1.7.1972 durch das so genannte "Osnabrück-Gesetz" aus ehemals 17 selbstständigen Gemeinden) übergab im August 1981 den angelegten Kurgarten und das vollständig restaurierte "Steinwerk" als Haus des Gastes der Öffentlichkeit (Letzteres war bereits seit Ostern 1981 geöffnet).

Es vergingen wiederum drei Jahre, bis ein Protokoll der Mitgliederversammlung über die Aktivitäten des HVV berichtet. Die Mitgliederzahl betrug 1984 229.

Viele Einwohner Schledehausens und Umgebung werden sich daran erinnern, dass am 4./5. Juni 1983 das 75-jährige Bestehen des Vereins in einem auf der "Wilhelmshöhe" aufgestellten Zelt gefeiert werden konnte. Eine vom Wiehengebirgsverband veranstaltete Sternwanderung brachte etwa 1500 Wanderer nach Schledehausen.

Neben dem zur Tradition gewordenen Osterfeuer veranstaltete die Neue Osnabrücker Zeitung (NOZ) einen Wandertag.

Der HVV hat am Ziel der Wanderung, der Schelenburg, die Bewirtung der Wanderer mit Getränken und Würstchen übernommen.

Erstmals wurde im gleichen Jahr eine Weihnachtsbeleuchtung an den Straßenlaternen zunächst an der Bergstraße installiert. Das an der Wierau Nähe Sägewerk angelegte aber nicht funktionsfähige Wassertretbecken wurde zugeschüttet und neben dem alten Wasserwerk an der Bad Essener Straße ein neues von der Gemeinde erstellt.

Der Vorstand wurde wieder gewählt und Werner Homann nach Ausscheiden von Herbert Keller zum weiteren Beisitzer berufen.

Im Protokoll vom 23. April 1986 berichtete der 1. Vorsitzende: „Es wurden 6 Ortseingangsschilder aufgestellt und beschriftet. Bei den Kurkonzerten wurde die Bewirtung übernommen.“

Der angeschaffte Verkaufsanhänger wurde überholt und betriebsbereit hergerichtet. Staudenbeete und Rabatten gesäubert und bepflanzt. Blumenkübel an der Neuen Straße aufgestellt und erstmals bepflanzt. Papierkörbe 14-tägig von Georg Schalow geleert. Günter Wolke hat alle Bänke repariert und wieder aufgestellt.“

Vorstand und Beisitzer wurden bestätigt.

1990 feierte Schleddehausen unterstützt von den umgebenden Bauerschaften die 900ste Wiederkehr der erstmaligen Erwähnung. Die vom HVV ausgerichteten Veranstaltungen im Jubiläumsjahr beginnend mit dem Aufstellen des Maibaumes im Kurpark, einer Jugenddisko, einer Modenschau eines Osnabrücker Bekleidungshauses und der großen Gewerbeschau waren ein voller Erfolg. Auch die Jubiläumswoche im September 1990 – ausgerichtet von der Gemeinde Bissendorf – hinterließ bei allen Bürgerinnen und Bürgern und allen Gästen nachhaltige Eindrücke.

Die Bürgerinnen und Bürger von Schleddehausen legten mit ihrer Zuversicht und ausgesprochen guten Laune trotz des heftigen Regens in den Tagen davor die Grundlagen für eine erlebnisreiche Festwoche.

Sie schmückten gekonnt und eindrucksvoll den Ort. Beigetragen haben weiterhin alle Vereine, Gruppen und Institutionen bei dem Festakt am 23. September 1990 und beim großen Umzug am Nachmittag des gleichen Tages.

1991-1996

Der seit 1967 erhobene jährliche Mitgliedsbeitrag von 12,00 DM wurde von den Mitgliedern am 16. April 1991 ab 1992 auf 24,00 DM erhöht und ist bis zum Jahre 2001 in gleicher Höhe erhoben worden.

Der Vorstand erfuhr einen Wechsel: Klaus Eurlings übernahm von Günter Braksiek, der als Stellvertreter noch weiterhin fungierte, das Amt des Kassenführers, und als Beisitzer wurden neu bestellt die Mitglieder Dieter Miebach und Willi Schrewe.

Im Jahr 1991 fand erstmals ein vom HVV initiiertes Zelt-Weihnachtsmarkt statt; das Interesse der einheimischen Aussteller ließ jedoch rasch nach und der Vereinsvorstand sah sich aus Kostengründen nicht mehr in der Lage, das Marktangebot aufrechtzuerhalten.

1991 wurde ebenfalls erstmalig ein Maifest ausgerichtet. 1992 erhielt der Maibaum sein sechstes und letztes von Frau Gisela Maidorn aus Schledehausen gestaltetes Bildmotiv.

Der HVV bewirtete wiederum die Teilnehmer einer im Herbst 1991 von der NOZ durchgeführten Wanderung rund um Schledehausen.

Das Gerätemagazin auf dem gemeindlichen Gelände am Kindergarten Schledehausen (auf dem Berg) hat der HVV ausgebaut und eingerichtet (es musste leider wegen der inzwischen vollzogenen Erweiterung des Kindergartens im Jahre 2000 aufgegeben werden).

Im Spätsommer 1992 baute der HVV mit großem Arbeitseinsatz eine Fußgängerbrücke über die Wierau im Verlauf des Stiegteweges (2001 ohne Kenntnis des HVV von der Gemeinde Bissendorf abgetragen).

Angeregt wurde in der Mitgliederversammlung 1993 die Herausgabe der Broschüre "Wir in Schliärsen", um die Bürgerinnen und Bürger über die Tätigkeiten und Aktivitäten des HVV zu informieren. Erstmals wurde diese Informationsschrift 1993 an die Einwohner Schledehausens verteilt.

Auch diesmal wurde der amtierende Vorstand wieder gewählt.

Im August 1994 legte unvorhergesehen und ohne Begründung der langjährige 1. Vorsitzende sein Vorstandsamt nieder. Eine besondere Verantwortung lastete plötzlich auf dem bisherigen 2. Vorsitzenden Klaus Schneider, der auch die nachfolgende Mitgliederversammlung am 16. August 1996 leitete.

Im April 1993 regte Harald Preuin an, die spärlich besetzten Mitgliederversammlungen mit einer „Schledehauser Mahlzeit“ zu verbinden. Er und Klaus Schneider berieten in der nachfolgenden Zeit über die inhaltliche Gestaltung einer solchen Mahlzeit und auch über einen "Weihnachtsmarkt auf der Schelenburg". Im November 1993 fand die erste "Schledehauser Mahlzeit" (schmackhafte und bekömmliche Dicke Bohnen mit reichlich Fleisch, Schnaps und Bier) mit einem unterhaltsamen Rahmenprogramm statt. Die Tradition der Bürgermahlzeiten im November, nunmehr jeweils am Freitag vor Buß- und Bettag wurde bis heute und wird auch zukünftig beibehalten.

Zahlreiche Mitglieder des Vereins opferten seit Jahrzehnten Teile ihrer Freizeit und ihres Familienlebens, um ehrenamtlich vom HVV übernommene Aufgaben für die Öffentlichkeit und damit für die Bürgerschaft zu erfüllen.

Beispielhaft hingewiesen sei auf die Pflege und Unterhaltung der Brücken, Wanderwege, Schutzhütten und Ruhebänke, die Pflege von Grünanlagen und Blumenkübeln, die Leerung zahlreicher Papierkörbe und Abfallbehälter neben den Ruhebänken, den Auf- und Abbau der Weihnachtsbeleuchtung, die Vorbereitung, das Schmücken und Aufrichten des Maibaumes, in den vergangenen Jahren die Mithilfe beim Maifest, die Unterhaltung des vereinseigenen Kraftfahrzeuges.